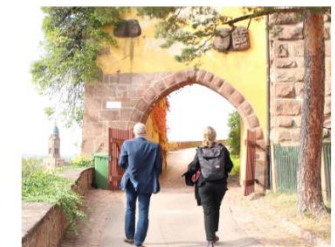




Einstiegs- und Orientierungsberatung kommunaler Klimaschutz Stadt Mahlberg

Gefördert durch:



... ein paar Impressionen von der Vor-Ort-Begehung ...



Abschlussbericht zur

Einstiegs- und Orientierungsberatung kommunaler Klimaschutz Stadt Mahlberg

Auftraggeber: Stadt Mahlberg
Rathausplatz 7
77972 Mahlberg

Auftragnehmer: Energieagentur Regio Freiburg Ortenauer Energieagentur
Wilhelmstraße 20A Freiburger Straße 41
79098 Freiburg im Breisgau 77652 Offenburg

Erstellt: September 2024

Gefördert durch:



Förderkennzeichen: 67K22991

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	2
Abkürzungen	2
1 Zusammenfassung.....	3
1.1 Einleitung	3
1.2 Vorgehensweise.....	3
1.3 Wichtigste Ergebnisse	4
2 Ist-Analyse	5
2.1 Entwicklungsplanung und Raumordnung	5
2.2 Kommunale Liegenschaften.....	7
2.3 Energieversorgung der Kommune	9
2.4 Mobilität.....	11
2.5 Interne Organisation und Klimaschutzmanagement	13
2.6 Kommunikation und Kooperation	14
2.7 Endenergie- und Treibhausgasbilanz	16
2.8 Erfolgsindikatoren.....	17
3 Bürger- und Akteursbeteiligung	18
3.1 Akteursbeteiligung.....	18
3.2 Ergebnisse der Akteursbeteiligung	18
4 Maßnahmenkatalog	22
4.1 Maßnahmensammlung.....	22
4.2 Maßnahmensteckbriefe.....	28
5 Gemeinsame Maßnahmeninitiierung	35
Anhang	36

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: SWOT Entwicklungsplanung und Raumordnung	5
Abbildung 2: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung	6
Abbildung 3: SWOT Kommunale Liegenschaften.....	7
Abbildung 4: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Kommunale Liegenschaften.....	8
Abbildung 5: SWOT Energieversorgung der Kommune	9
Abbildung 6: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Energieversorgung der Kommune	9
Abbildung 7: SWOT Mobilität.....	11
Abbildung 8: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Mobilität.....	11
Abbildung 9: SWOT Interne Organisation	13
Abbildung 10: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Interne Organisation	13
Abbildung 11: SWOT Kommunikation und Kooperation.....	14
Abbildung 12: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Kommunikation und Kooperation	15
Abbildung 13: Endenergiebilanz der Stadt Mahlberg im Jahr 2019 mittels BiCO2BW	16
Abbildung 14: Treibhausgasbilanz der Stadt Mahlberg 2019 mittels BiCO2BW.....	16
Abbildung 15: Maßnahmen, die in der ersten Gruppe identifiziert und priorisiert wurden	19
Abbildung 16: Maßnahmen, die in der zweiten Gruppe identifiziert und priorisiert wurden.....	19
Abbildung 17: Jahresmitteltemperaturen 1971 - 2000, 2021 - 2050 und 2071 - 2100, Quelle LOKLIM36	
Abbildung 18: Auszug aus dem Klimasteckbrief für Mahlberg, Quelle: LOKLIM	36
Abbildung 19: Flyer für PV-Vortrag und Beratungsnachmittag	37

Abkürzungen

a	Jahr
BHKW	Blockheizkraftwerk
B-Plan	Bebauungsplan
CO ₂	Kohlendioxid
CO ₂ e	Kohlendioxidäquivalent
EE	Erneuerbare Energien
GIS	Geografisches Informationssystem
GWh/MWh/kWh	Giga- /Mega- /Kilowattstunde
KEA	Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
LUBW	Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
MIV	Motorisierter Individualverkehr
PV	Photovoltaik
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities und Threats
t	Tonne
THG	Treibhausgas

1 Zusammenfassung

1.1 Einleitung

Der Klimawandel ist ein Thema, mit dem sich die Stadtverwaltung Mahlberg schon eine Weile auseinandersetzt und dessen Auswirkungen sich bereits eindeutig bemerkbar machen. Der im Klimaportal des Projektes LOKLIM einsehbare Klimasteckbrief (siehe Abbildung 18 im Anhang) stellt bereits für die Periode 2021 bis 2050 verglichen mit der Periode 2071 bis 2100 einen Anstieg der Jahresmitteltemperatur um 1,4° Grad fest und prognostiziert für die Jahre 2071 bis 2100 einen Anstieg um 2,7° Grad.

Die für das Jahr 2019 für die Stadt Mahlberg erstellte Treibhausgasbilanz ergab eine Gesamtsumme von ca. 25.000 t CO₂ pro Jahr. Sie zeigte, dass ein Großteil der verbrauchten Energie fossilen Ursprungs ist (87 % bei der Wärme). 40 % der Emissionen entstehen durch den Stromverbrauch, 22 % durch das Verbrennen von Heizöl, 16 % Erdgas und 17 % durch den Bereich Verkehr.

All dies sind Gründe, sich aktiv mit den Möglichkeiten für mehr Klimaschutz zu beschäftigen und das Feld strategisch anzugehen.

Die Einstiegs- und Orientierungsberatung für das Handlungsfeld Klimaschutz ist eine strategische und investive Maßnahme im Rahmen der Kommunalrichtlinie. Diese bietet mithilfe externer Unterstützung einen niedrigschwelligen Einstieg in den Klimaschutz. Es wurden schnell umsetzbare und wirkungsvolle Klimaschutzmaßnahmen erarbeitet und mindestens eine davon umgesetzt. In einem ersten Schritt wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt, um einen Überblick über die Klimaschutzpotentiale und den aktuellen Stand im Thema Klimaschutz zu bekommen. Darauf aufbauend wurden Handlungsperspektiven und konkrete Maßnahmen entwickelt. Mit der Initiierung von mindestens einer dieser Maßnahmen wurde bereits im Umsetzungszeitrahmen begonnen.

Die Einstiegs- und Orientierungsberatung in Mahlberg wurde mithilfe der externen Unterstützung der Ortenauer Energieagentur und der Energieagentur Regio Freiburg durchgeführt.

1.2 Vorgehensweise

Die Einstiegs- und Orientierungsberatung kommunaler Klimaschutz ist in folgende Arbeitsschritte untergliedert:

Ist-Analyse, Beschreibung der Ausgangssituation

In einem ersten Schritt wurde eine Kurzanalyse der Situation vor Ort erstellt. Diese umfasste die Identifikation relevanter Akteur*innen, eine SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken), eine erste Potenzialabschätzung und die Festlegung von Indikatoren zur späteren Erfolgsmessung und zum Vergleich mit anderen Kommunen (Benchmarking). Die Daten wurden durch eine Vor-Ort-Begehung, Gespräche mit der Stadtverwaltung und einen verwaltungsinternen Workshop erhoben.

Akteursbeteiligung

Ihre hauptsächliche Wirkung kann die Stadt Mahlberg durch die Beteiligung und Koordination der Akteure vor Ort erzielen. Durch stetigen Austausch mit Vertretern der Verwaltung sowie Partnern aus Bürgerschaft, Betrieben, und Interessensgruppen sollten neue Wege diskutiert und Lösungsansätze entwickelt werden.

Klimaschutz Einstiegsfahrplan und Maßnahmenkatalog

Aus der Analyse der Ausgangssituation wurden zukünftige Handlungsschwerpunkte abgeleitet und erste Klimaschutzziele für einzelne Bereiche diskutiert und festgelegt, die mit den lokalen Ressourcen und den landes- und bundespolitischen Klimaschutzzielen in Einklang stehen.

Für die Entwicklung einer langfristigen Klimaschutzstrategie wurden alle Handlungsfelder des Klimaschutzes systematisch abgeprüft. Für jedes Handlungsfeld wurden mehrere Handlungsoptionen für die Gemeinde betrachtet, notwendige erste kurz- und mittelfristige Maßnahmen abgeleitet und ein Maßnahmenkatalog erstellt.

Sechs Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog wurden priorisiert und in Maßnahmensteckbriefen detaillierter ausgearbeitet.

Gemeinsame Initiierung der ersten Maßnahme

Im Rahmen der Fokusberatung sollte eine erste Maßnahme gemeinsam initiiert werden. Die Ortenauer Energieagentur unterstützt bei der Konzeptionierung der Maßnahmen und den ersten Umsetzungsschritten, nicht nur einer Maßnahme, sondern dreier.

1.3 Wichtigste Ergebnisse

Nach der Ist-Analyse wurde in den einzelnen Vorgehensschritten der Einstiegs- und Orientierungsberatung ein Maßnahmenkatalog mit insgesamt 67 Maßnahmen erarbeitet. In den folgenden Bereichen wurden Maßnahmen entwickelt: Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Liegenschaften, Energieversorgung der Stadt, Mobilität, Interne Organisation und Klimaschutzmanagement, Kommunikation und Kooperation, Klimaanpassung und Sonstige. Für folgende sechs Maßnahmen wurden ausführliche Steckbriefe erstellt:

- A1** Ausbaustrategie Photovoltaik (PV) in Mahlberg
- B1** Einführung eines Kommunalen Energiemanagements (KEM)
- B2** Gesamtfahrplan Sanierung kommunaler Gebäude
- D1** Reparier-Stationen für Fahrräder
- D2** Anreize für klimafreundliche Mobilität von Mitarbeitenden der Verwaltung und Firmen und Unternehmen in der Stadt Mahlberg
- F1** Sensibilisierung und Beratung der Bevölkerung.

Für die Maßnahmen B1 und B2 gab es eine Initialberatung sowie die Organisation einer Hausmeisterschulung (Durchführung im Oktober 2024). Weitere Schritte sind geplant. Die Maßnahme F1 wurde unter anderem mit zwei Vorträgen und einem Beratungsnachmittag zum Thema PV angegangen. Für die Maßnahme kommunale Wärmeplanung (A2) wurde bereits ein Förderantrag gestellt (Förderung ab 2025 in Aussicht gestellt). Und auch H3 (Klimaanpassungskonzept) ist bereits in Zusammenarbeit mit der Stadt Ettenheim angelaufen.

2 Ist-Analyse

Die Stadt Mahlberg ist eine Stadt in der Oberrheinebene (ca. 180 m.ü. NN.) mit insgesamt 5.409 Einwohnern (Stand 9/2023). Mahlberg liegt ca. 7 km östlich des Rheins. Die Stadt grenzt im Süden an Ettenheim, im Norden an Kippenheim und im Westen an Kappel-Grafenhausen. In direkter Nähe liegt die Stadt Lahr als nächst gelegenes städtisches Zentrum. Die Gemarkungsfläche der Stadt umfasst rund 1.659 ha. Mahlberg besteht aus der Kernstadt Mahlberg und dem Stadtteil Orschweier. Die Stadt liegt zwischen der A5 und der B3 und hat damit hervorragende Anschlussbedingungen an den Karlsruher und Basler Großraum für den Transport auf der Straße. Sie verfügt ebenfalls über einen Bahnhof mit Anschluss an Nahverkehrszüge (bis Basel und bis Karlsruhe) sowie Buslinien. Im Gewerbesektor gibt es unter anderem Baustoff-, Logistik- und Maschinenbau-Unternehmen mit hohem Strom und/oder Wärmebedarf.

In der Ist-Analyse werden die Teilbereiche Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Liegenschaften, Energieversorgung der Kommune, Mobilität, interne Organisation und Klimaschutzmanagement sowie Kommunikation und Kooperation betrachtet. Dazu wurden am 12.10.2023 eine Vor-Ort-Begehung in Mahlberg und Orschweier sowie ein Akteursworkshop (siehe Akteursbeteiligung) durchgeführt. Aus diesen Elementen konnten bereits erste Potentiale abgeschätzt und Ideen für Maßnahmen abgeleitet werden. Diese sind nachfolgend lediglich in den Abbildungen dargestellt, da in Kapitel 4 eine ausführliche Maßnahmenbetrachtung ausgearbeitet wurde. Die Darstellung soll lediglich die Ergebnisse der SWOT-Analyse und den damit verbundenen ermittelten Potentialen aufzeigen.

2.1 Entwicklungsplanung und Raumordnung



Abbildung 1: SWOT Entwicklungsplanung und Raumordnung

Potentiale

- großes Potenzial für eigene Energiegewinnung durch Windkraft und Solarenergie
- Potenzial Gewerbeflächen klimafreundlich gestalten -> Synergien mit laufendem Klimaanpassungskonzept
- Potenzial Dach-PV nun ausschöpfen (infolge Öffnung Stadtgestaltungssatzung)
- Denkmalschutz Gebäude: nachhaltige Wärmeversorgung bzw. energetische Sanierung prüfen
- Energetische Sanierung im Bestand

Entwicklungsplanung Raumordnung

Maßnahmen

- Gemeinderat über Wind-an-Land-Gesetz aufklären: bei Nichterreichen der Flächenziele keine kommunale Steuerung mehr möglich
- Freiflächen-PV: Optionen berechnen z. B. mithilfe von <https://hro.solar/>
- Bewerbung der Bundesförderung für energetische Sanierung durch Bürgerschaft
- Prüfung des Potenzials für Freiflächen-PV in HQ100-Flächen in Baugebiet Orschweier
- Bürgerbeteiligung: Welche Unterstützung / Förderung brauchen sie?
- neue Vorschriften für freie Gewerbeflächen mit alten B-Plänen

Abbildung 2: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung

Im Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung ist das Sanierungsgebiet „Orschweier I“ mit dem Schwerpunkt auf der energetischen Gebäudesanierung positiv hervorzuheben. Das Sanierungsgebiet besteht seit 2021 und wird bis 2029 fortgeführt.

Der Bebauungsplan (B-Plan) „Speckenfeld-Nord“ (zuletzt geändert Oktober 2023) schreibt bei einer Dachneigung bis 8° eine Dachbegründung vor. In älteren Bebauungsplänen ist die Firstrichtung bei Wohngebäuden vorgegeben. In den neueren Bebauungsplänen ist die Firstrichtung frei wählbar. Eine Einführung einer derartigen Vorgabe oder vermehrte Informationen der Bürgerschaft können eine optimierte PV-Nutzung auf Süddächern befördern. Laut der Verwaltung sollen strengere Klimaschutz-Auflagen für neue B-Pläne entwickelt werden. In den alten B-Plänen werden laut Verwaltung bisher nur Umweltbelange, keine Energiethemen (Effizienz, Erneuerbare...) berücksichtigt.

Möglichkeiten ergeben sich vor allem durch die kürzlich umgesetzte Aufhebung der Stadtgestaltungssatzung, sodass nun auch in der Altstadt PV-Anlagen auf die Dächer (der teils auch historischen Häuser) installiert werden dürfen. Innerörtliche Baulücken sollen nach neuen gesetzlichen Vorgaben geschlossen werden. In Mahlberg werden diese neuen Gebäude und Grundstücke nicht mehr an das Gasnetz angeschlossen, sodass hier die Chance zur Nutzung erneuerbarer Technologien besteht. Zwei Bauplätze im HQ100-Gebiet Orschweier dürfen nicht bebaut werden und bieten dadurch Potential für Freiflächen-PV-Anlagen¹. Hierbei ist jedoch darauf hinzuweisen, dass aktuell ein Hochwasserschutzdamm im Stadtteil Orschweier gebaut wird, der im Dezember 2024 fertiggestellt werden soll. Durch den Hochwasserschutzdamm sind diese Bauplätze wieder bebaubar.

¹ Weitere Kriterien sind zu prüfen.

Weitere planerische Chancen ergeben sich über Sanierung der zwei sanierungsbedürftigen Straßenzüge in Orschweier, z.B. durch ein weiteres Sanierungsgebiet. Allerdings hat die Bürgerschaft zuletzt keine Zuschüsse mehr für die energetische Gebäudesanierung in Orschweier beantragt.

Eine Fortschreibung der Treibhausgasbilanz wäre eine Möglichkeit, mit jeweiliger Zeitverzögerung eventuelle Effekte der einzelnen Maßnahmen nachweisen zu können.

Die Durchführung der freiwilligen kommunalen Wärmeplanung bringt ebenfalls eine bessere Datengrundlage für strategische Entscheidungen. Sie wurde bereits 2023 beschlossen und die Fördermittel beantragt. Eine Zusage zur Bewilligung liegt der Stadt Mahlberg vor (Stand Ende September 2024). In der Zwischenzeit wurde auf Bundesebene die gesetzliche Grundlage geschaffen, laut der jede Kommune, auch die in der Größe von Mahlberg, verpflichtet ist, die kommunale Wärmeplanung durchzuführen. Die Deadline für Mahlberg ist dabei der 30.06.2028.

Laut Verwaltung zählt zu den Herausforderungen das zum Teil fehlende Verständnis und auch die Widerstände von Betroffenen gegen klimarelevante Maßnahmen. Zudem sieht die Stadt Mahlberg als Herausforderung für weitere Entwicklungsplanungen die fehlenden Ressourcen, d.h. fehlendes Budget sowie fehlende Personalressourcen innerhalb der Verwaltung, ebenso wie in den Planungsbüros. Der große Anteil an denkmalgeschützten Gebäuden erschwere zusätzlich eine nachhaltige Raumplanung und -ordnung.

Für Beschlüsse im Gemeinderat gibt es bisher keinen Klimacheck, durch den jeweils die Klimawirkung eingeordnet wird.

Potentiale werden in einer klimafreundlichen Gestaltung der Gewerbeflächen und Informations- und Öffentlichkeitsarbeit über energetische Sanierungen gesehen.

2.2 Kommunale Liegenschaften

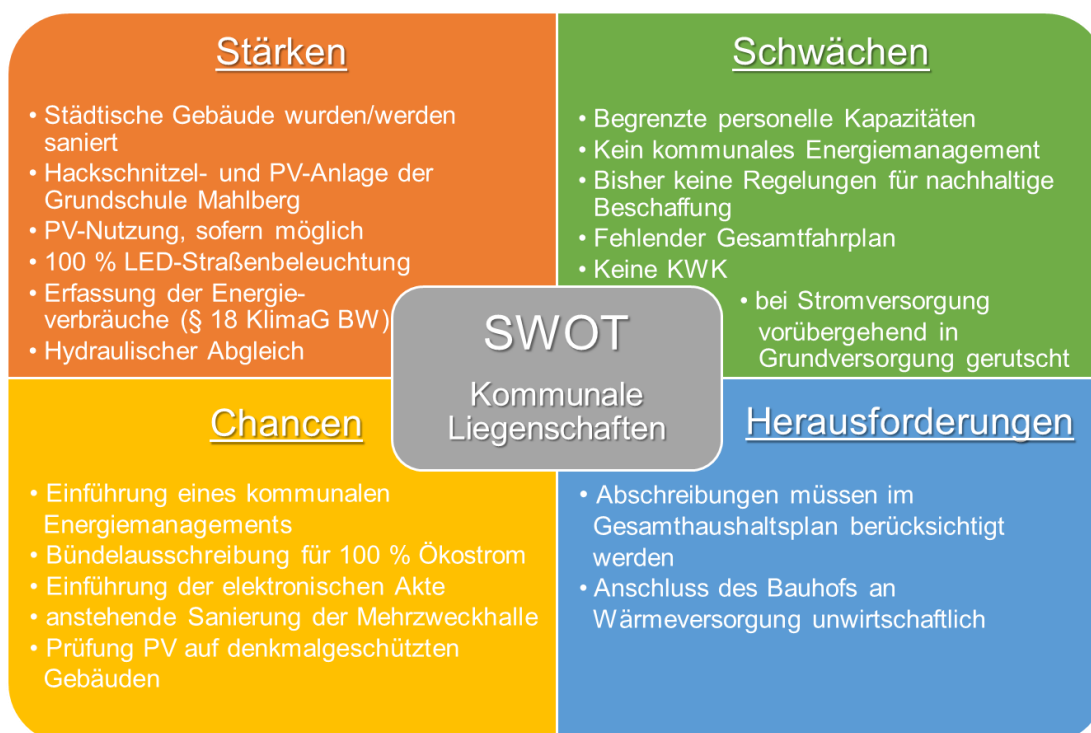


Abbildung 3: SWOT Kommunale Liegenschaften

Potentiale

- energetische Versorgung über eigene Dach-PV, bzw. für kommunale Energiebilanz durch Rückfall verpachteter Dach-PV-Flächen an die Kommune
- Umrüstung des kommunalen Fuhrparks
- Erfassung der Energieverbräuche als Anstoß für ein kommunales Energiemanagement und für die Sensibilisierung der Nutzer*innen in Bezug auf einen sparsamen Betrieb
- Erstellung von Mindeststandards über die gesetzlichen Vorgaben hinaus (z. B. für Energieeffizienz, Begrünung)
- Umstellung auf 100 % Ökostrom

Kommunale Liegenschaften

Maßnahmen

- Vorzeigeprojekt Mehrzweckhalle als Anlass für Klimasensibilisierung
- Sensibilisierung für Sparmaßnahmen bei Gebäudenutzer*innen
- Gesamtfahrplan für verbleibende Sanierungen
- Erstellung eines Leitfadens für nachhaltiges Beschaffungswesen

Abbildung 4: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Kommunale Liegenschaften

Im Bereich Kommunale Liegenschaften hat die Stadt Mahlberg bereits das Rathaus, die Grundschule und die Ortsverwaltung sowie die Förderschule (SBBZ) energetisch saniert. Narrenschopf, die Gartenstraße 1 & 3 sowie die alte Feuerwehr Orschweier sollen saniert werden. Für die Mehrzweckhalle Orschweier steht eine Grundsanierung zum Vorzeigeprojekt an. Laut Verwaltung fehle jedoch ein Gesamtsanierungsfahrplan mit Priorisierungen.

Auf allen möglichen kommunalen Liegenschaften wird die Dachfläche für Photovoltaik (PV) genutzt bzw. ist weitgehend an Dritte verpachtet. Die 30 kWp große PV-Anlage auf dem Dach der Grundschule Mahlberg wird von der Stadt selbst betrieben. Damit wurde die Machbarkeitsstudie für PV von 2010 erfolgreich umgesetzt. Auf dem Rathaus und der Ortsverwaltung wird durch den Denkmalschutz die Nutzung von PV erschwert. Die Möglichkeiten für PV-Nutzung auf denkmalgeschützten Gebäuden kann jedoch noch einmal geprüft werden.

Alle Heizungsanlagen der kommunalen Liegenschaften wurden hydraulisch abgeglichen und die Energieverbräuche im Rahmen des § 18 KlimaG BW erfasst. Ein kommunales Energiemanagement gibt es noch nicht, es soll aber eingeführt werden. Die Grundschule wird mit Hackschnitzeln beheizt.

Die Umrüstung auf LED fand bereits für die gesamte Straßenbeleuchtung und in der Grundschule Mahlberg, der Förderschule Orschweier und im Bauhof der Stadt Mahlberg statt. Die Stromversorgung lief seit der Energiekrise vorübergehend über die Grundversorgung (vorher bezog die Stadt Mahlberg Öko-Strom). Mittlerweile wird die Stadt Mahlberg wieder mit Öko-Strom beliefert und über die neue Bündelausschreibung soll Öko-Strom weitergeführt werden.

Zurzeit werden Öl-betriebene Arbeitsgeräte durch Akku-betriebene ausgetauscht. Zudem hat die Stadt Mahlberg ein E-Bike für Amtsgeschäfte, zwei E-Fahrzeuge im Bauhof und zwei E-Lastenräder. Bisher gibt es keine Regelungen für eine nachhaltige Beschaffung und keine elektronische Akte.

Potentiale ergeben sich durch die Erfassung der Energieverbräuche als Anstoß für ein kommunales Energiemanagement und die Sensibilisierung der Nutzer*innen in Bezug auf einen sparsamen Betrieb.

Zudem können die Mindeststandards über die gesetzlichen Vorgaben hinaus eingeführt werden, z.B. für Energieeffizienz oder Begrünung. Großes Potential birgt zudem die Umrüstung des kommunalen Fuhrparks.

2.3 Energieversorgung der Kommune

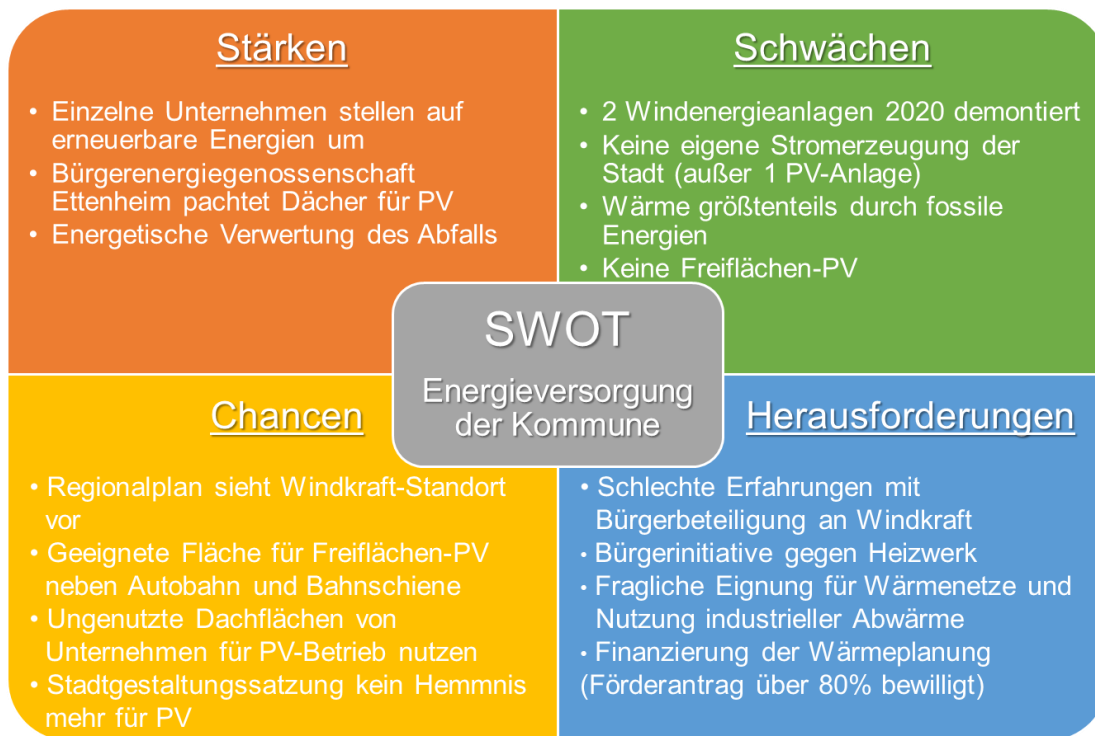


Abbildung 5: SWOT Energieversorgung der Kommune

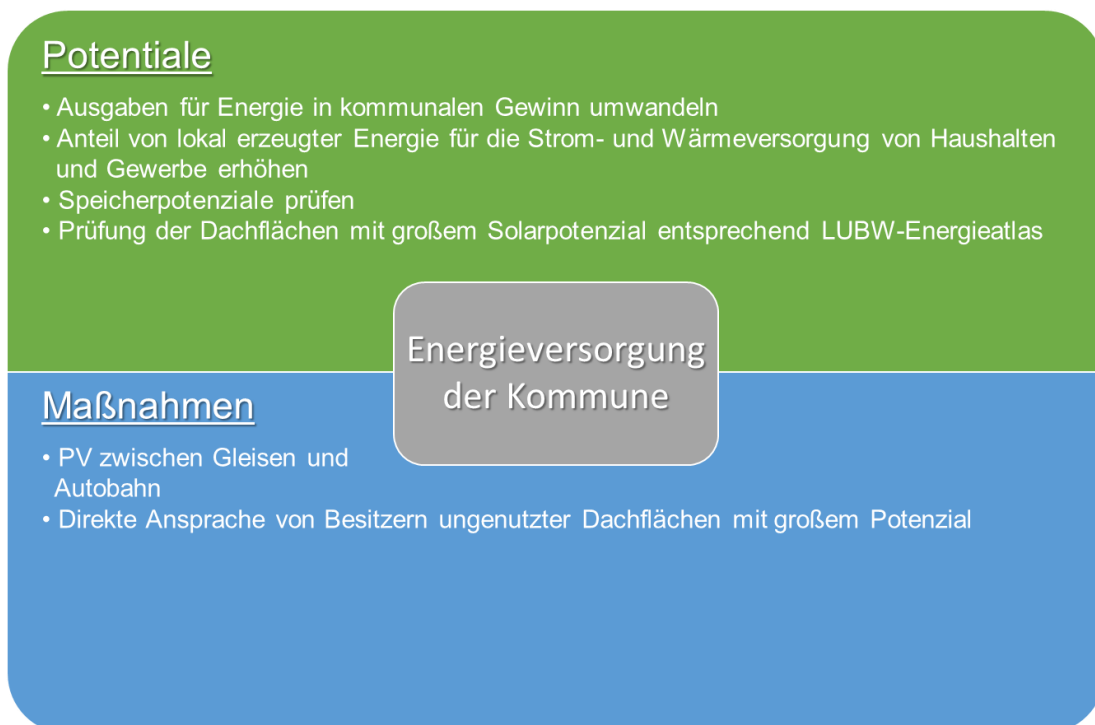


Abbildung 6: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Energieversorgung der Kommune

Die Energieversorgung der Stadt Mahlberg birgt noch viele Herausforderungen, da die Wärmeversorgung noch größtenteils durch fossile Energien gedeckt wird und der Ausbau von erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen nur zögernd voran geht. Die ehemaligen zwei Windkraftanlagen wurde 2020 demontiert und dürfen nicht repowert werden. Neuen Anlagen steht die Bürgerschaft teils kritisch gegenüber, da mit der Bürgerbeteiligung an den ehemaligen Anlagen schlechte Erfahrungen gemacht oder sogar finanzielle Verluste erlitten wurden. Es gibt neue ausgewiesene Gebiete für Windkraft im Mahlberger Bergwald. Der Regionalplan sieht wie oben erwähnt Windkraft-Standorte sowie eine mögliche Fläche für Freiflächen-PV neben der Autobahn und den Bahnschienen vor. Die Bürgerenergiegenossenschaft Ettenheim hat Dächer in Mahlberg gepachtet und durch die Aufhebung der Stadtgestaltungssatzung gibt es mehr Potential für PV-Anlagen. Auf dem Gebäude des Sportvereins TUS gibt es bereits eine PV-Anlage. Viele große Dachflächen bleiben jedoch weiterhin ungenutzt, wie zum Beispiel die des Unternehmens Bracchi. Früher gab es ein PV-Förderprogramm für Bürgerinnen und Bürger, das als zusätzlicher (zumindest symbolischer) Anreiz wieder aufgelegt werden könnte.

Potentiale für eine erneuerbare Energieversorgung werden in der kommunalen Wärmeplanung untersucht. Sobald diese durchgeführt wird, gibt es hier einen wichtigen Erkenntnisgewinn.

Die Finanzierung der Wärmeplanung² ist bisher unklar, da diese nicht im aktuellen Haushalt verankert wurde. Nach der Umsetzung des Bundeswärmeplanungsgesetzes in Landesrecht ist mit Konnexitätszahlungen für die Erfüllung dieser Aufgabe zu rechnen. Bisher konnten durch die Verwaltung keine Potentiale für Wärmenetze oder der Nutzung von industrieller Abwärme identifiziert werden. Die Stadt Mahlberg hat keine eigenen Stadtwerke, was eine Herausforderung bei der Wärmewende darstellen kann.

Einzelne Unternehmen gehen dagegen mit gutem Beispiel voran und stellen auf Erneuerbare Energien um, wie z.B. die Firma Rettenmaier.

Die Behandlung des Restmülls findet in Ringsheim bei der ZAK statt, wo dieser mechanisch-biologisch verwertet wird. Hier ist kein Optimierungspotential vorhanden, außer generell darauf zu achten, so wenig Abfall wie möglich zu produzieren und recyclebare Bestandteile (Papier, Glas, Plastik...) ordentlich zu trennen.

² Der Förderantrag wurde gestellt und eine Förderung ab 2025 in Aussicht gestellt (Schreiben August 2024).

2.4 Mobilität

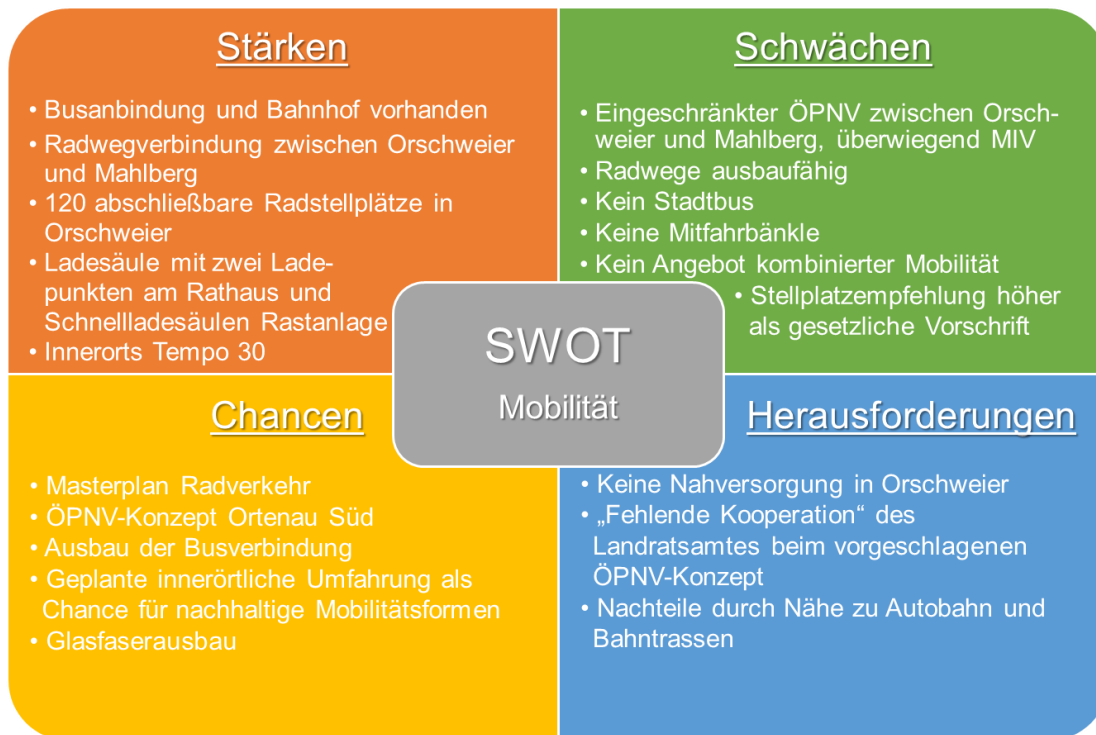


Abbildung 7: SWOT Mobilität

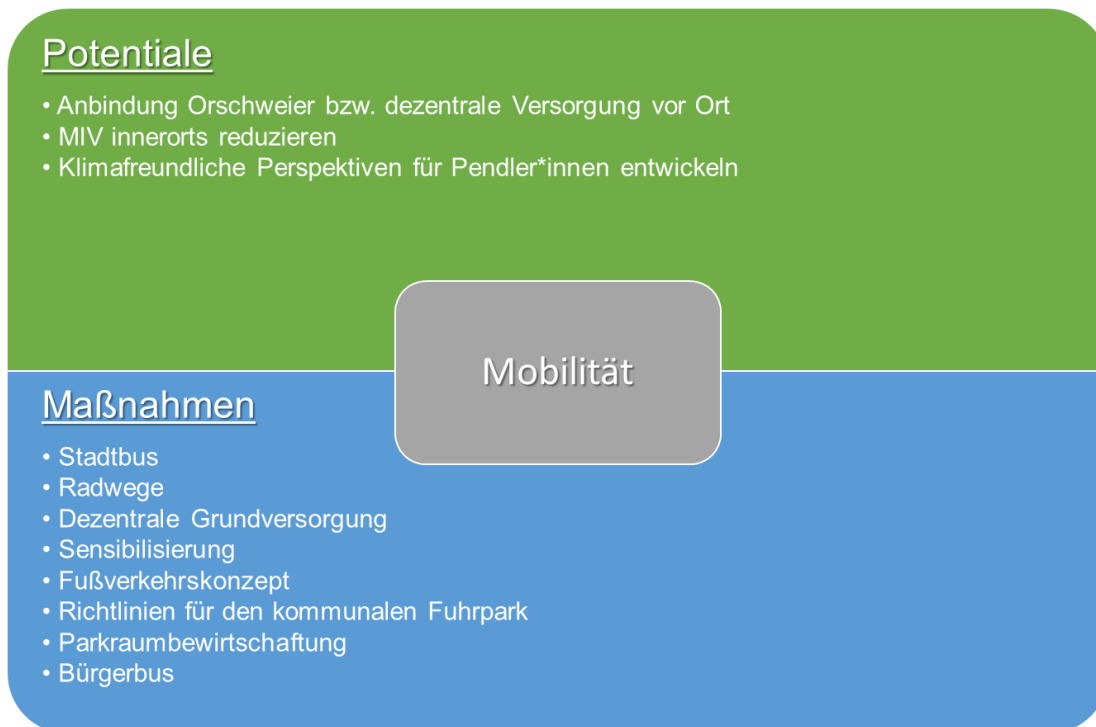


Abbildung 8: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Mobilität

Auf der Gemarkung der Stadt Mahlberg befinden sich die die Kernstadt Mahlberg und der Stadtteil Orschweier. Beide Stadtteile sind mit einer Kreisstraße verbunden, an der auch ein Fahrradweg liegt. In Orschweier befindet sich ein Bahnhof, mit Halten von Regionalbahnen mit den Zielen Freiburg (17 Fahrten/Tag, sonntags 16), Offenburg (25/Tag, sonntags 20) Basel (15/Tag, sonntags 14), Karlsruhe (5/Tag, sonntags 4) und Neuenburg (1 Zug von Montag bis Samstag). Busverbindungen nach Ettenheim, Mietersheim, Rust und Lahr sind vorhanden. Die Bus- und Bahntaktung könnten laut Verwaltung besser sein. Einen Stadtbus gibt es allerdings nicht. Die Busverbindung zwischen Mahlberg und Orschweier soll ausgebaut werden, da bisher ein Großteil der Bewohner mit dem Auto oder einem anderen motorisierten Individualfahrzeug von Mahlberg nach Orschweier und zurück fahren. Der Ausbau muss jedoch vom Landkreis Ortenaukreis ausgeschrieben werden und entzieht sich somit dem Wirkungsbereich der Stadt Mahlberg. Das ÖPNV-Konzept „Ortenau Süd“ wurde beim Ortenaukreis eingereicht, von diesem jedoch noch nicht ausgeschrieben bzw. zur Umsetzung gebracht.

Am Bahnhof in Orschweier gibt es 120 abschließbare Radstellplätze. Die Radwege sind ausbaufähig. Ein Masterplan „Radverkehr Südliche Ortenau/Nördlicher Breisgau“ wurde im Auftrag des Regionalverbands erstellt (Abschlussbericht Dezember 2023). Beteiligt wurden die Gemeinden Ettenheim, Herbolzheim, Kappel-Grafenhausen, Mahlberg, Rheinhausen, Ringsheim und Rust sowie der Europa-Park. Im Ergebnis wurden 53 Maßnahmen für Mahlberg vorgeschlagen und entwickelt.

Eine innerörtliche Umfahrung im Stadtteil Orschweier ist geplant und wird als Chance für neue nachhaltige Mobilitätsformen gesehen. Innerhalb der Stadt Mahlberg und dem Stadtteil Orschweier gilt Tempo 30. Am Rathausplatz gibt es eine Ladesäule mit zwei Ladepunkten, die laut Verwaltung gut ausgelastet ist. Zudem gibt es an der Rastanlage Schnellladesäulen. Bisher gibt es keine CarSharing Angebote oder Mitfahrbänke.

Im November 2023 wurde mit dem Glasfaserausbau gestartet, welcher bis Dezember 2024 abgeschlossen sein soll.

Großes Potential im Bereich Mobilität wird in der Anbindung von Orschweier bzw. in der dezentralen Versorgung Orschweiers gesehen. Zudem gibt es Möglichkeiten, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und klimafreundliche Perspektiven für Pendelnde zu bieten.

2.5 Interne Organisation und Klimaschutzmanagement



Abbildung 9: SWOT Interne Organisation



Abbildung 10: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Interne Organisation

Die Stadt Mahlberg hat noch keinen eigenen Arbeitsbereich bzw. noch keine verwaltungsinterne Zuständigkeit für das Thema Klimaschutz geregelt, was zu wechselnden Zuständigkeiten und einem fehlenden „roten Faden“ bei Klimaschutzmaßnahmen führt. Eine Stabstelle Klimaschutz und Energie soll jedoch beim Bürgermeister eingerichtet werden. Die Entwicklung eines „roten Fadens“ als befähigender Leitfaden, Abwägungs- und Argumentationshilfe birgt dabei großes Potential. Bisher gibt es kein extra Klimaschutz-Budget im Haushalt. Dies würde eine bessere Planbarkeit erlauben.

Eine weitere Herausforderung liegt in der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, z.B. für ein gemeinsames Klimaschutzmanagement oder die Wärmeplanung im Konvoi. Beides hätte sich die Stadt vorstellen können. Mit der Stadt Ettenheim findet eine kommunale Zusammenarbeit beim gemeinsamen Klimaanpassungskonzept statt.

Bezüglich interner Fortbildung sind bereits zwei durchgeführte Termine zu nennen: Eine interne Klausurtagung zum Klimaschutz wurde am 23.09.2023 durchgeführt und beide Hausmeister haben 2022 eine Energieschulung absolviert.

Die Stadt Mahlberg fängt beim Klimaschutz nicht bei Null an, sondern hat erste Aktionen umgesetzt und bereits einige Fördermittel für klimarelevante Aktivitäten eingeworben wie für die Erstellung der CO₂-Bilanz, die freiwillige kommunale Wärmeplanung (Antrag wurde gestellt) und die vorliegende Einstiegs- und Orientierungsberatung. Jetzt wäre eine Verstetigung hilfreich. Ein Monitoring zur Überwachung der Fortschritte und Sensibilisierung der Akteur*innen kann dabei als Mittel hilfreich sein.

2.6 Kommunikation und Kooperation



Abbildung 11: SWOT Kommunikation und Kooperation



Abbildung 12: Erste Potentiale und Ideen im Bereich Kommunikation und Kooperation

Um die Bürgerschaft zu Energiethemen zu informieren, ist auf der Webseite der Stadt Mahlberg der PV-Rechner der badenova verlinkt. Dieser fordert die Nutzer jedoch zur Eingabe eigener persönlicher Daten ein, worauf ihnen ein Angebot zugeht. Es ist also keine nicht-kommerzielle Informationsplattform, wie das PV-Kataster der LUBW. 2022 veröffentlichte die Stadt Mahlberg Energiespar-Apelle im Mitteilungsblatt, regelmäßig druckt sie dort auch die Pressemitteilung aus Ettenheim zur dortigen Energieberatung durch die OEA (allerdings nicht die Möglichkeit der Beratung bei den Bürgerinnen und Bürgern zuhause, die die OEA in Kooperation mit der Verbraucherzentrale anbietet). Das Mitteilungsblatt, die Infosäule und die Webseite erreichen nach Angaben der Verwaltung nur ca. 50 % der in Mahlberg lebenden Menschen. Die Fördermöglichkeit im Sanierungsgebiet „Orschweier I“ wird ebenfalls seit Ende 2022 nicht mehr genutzt. Bei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen, wie z.B. im Rahmen der Erstellung des Masterplans Radverkehr und der Biotopverbundplanung, gab es nur eine geringe Beteiligung durch die Bürgerschaft. Es stellt eine Herausforderung dar, die Menschen in Mahlberg zu erreichen und zu motivieren. Vorzeigeprojekte, wie das Haus der Bürgerwehr in der „Staufstr.“, das privat saniert wurde, gibt es bereits. Die Sanierung der Mehrzweckhalle Orschweier soll ebenfalls ein Vorzeigeprojekt werden.

Der Kommunikationsradius wird durch den Instagram Kanal der Stadt Mahlberg erweitert und Informationen zugänglicher gemacht. Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und Kooperation anlässlich der neuen Konzepte, Monitoring oder des Energiemanagements können eine gute Möglichkeit sein, um den Klimaschutz voranzutreiben.

Bisher gab es keine Schulprogramme mit Unterrichtseinheiten zum Klimaschutz, Energieteams oder Ähnlichem. Bei der VHS werden ebenfalls keine Energiethemen behandelt.

2.7 Endenergie- und Treibhausgasbilanz

Teil der Ist-Analyse war eine Endenergie- und Treibhausgasbilanz, die die Endenergieverbräuche und Treibhausgasemissionen im Jahr 2019 darstellen. Die folgenden Grafiken stellen die wesentlichen Ergebnisse dar. Der ausführliche Bericht liegt der Stadt Mahlberg vor und kann dort eingesehen werden.

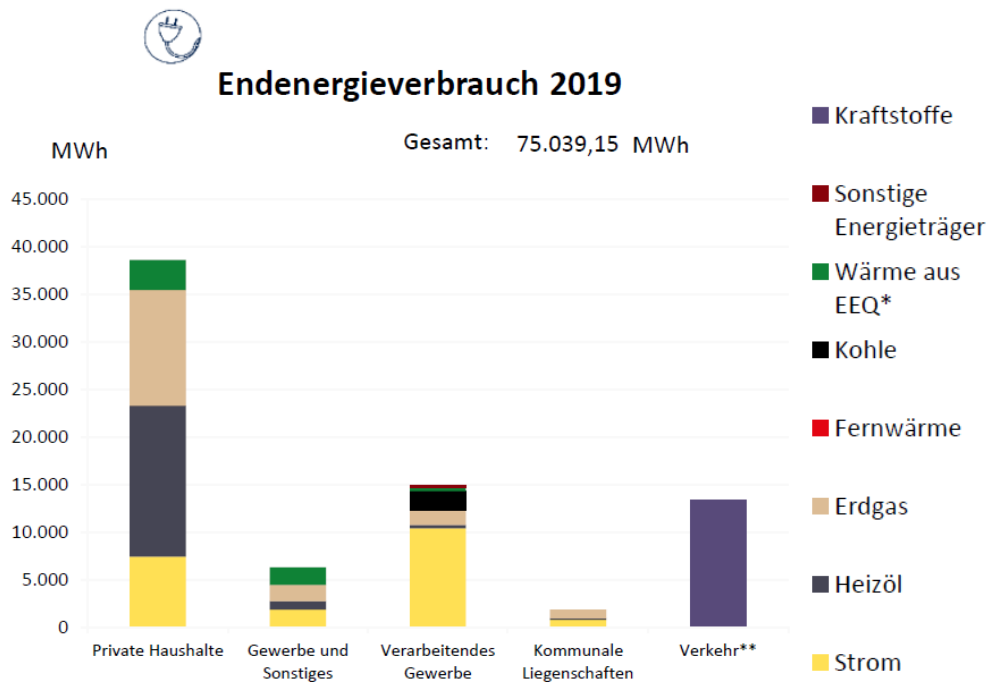


Abbildung 13: Endenergiebilanz der Stadt Mahlberg im Jahr 2019 mittels BiCO2BW

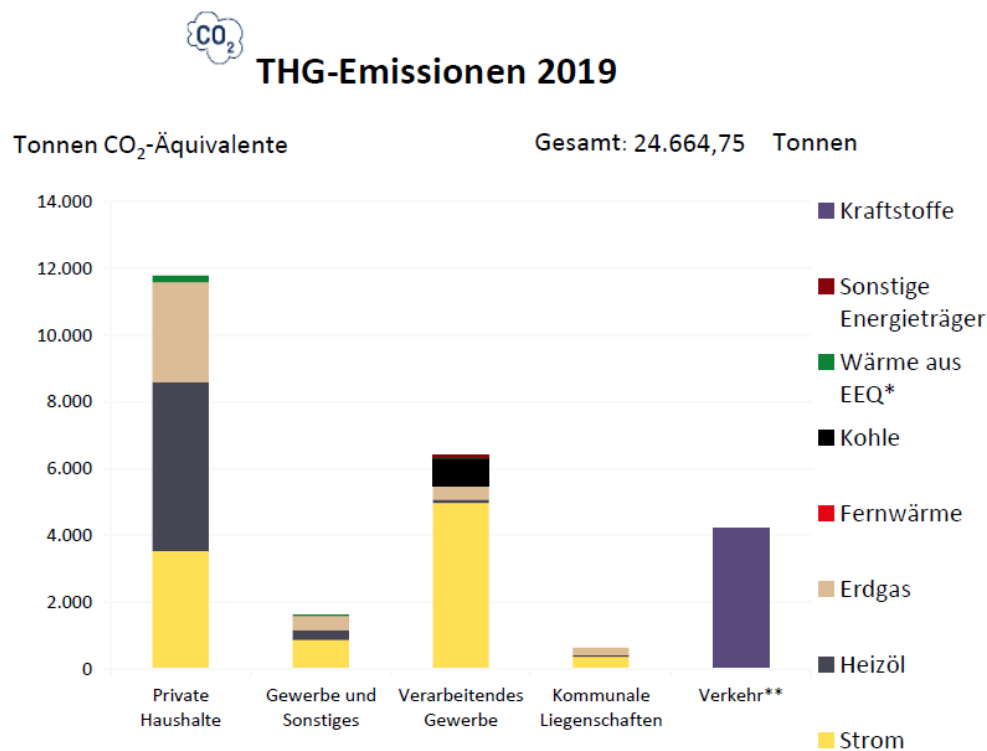


Abbildung 14: Treibhausgasbilanz der Stadt Mahlberg 2019 mittels BiCO2BW

2.8 Erfolgsindikatoren

In der Ist-Analyse werden Erfolgsindikatoren für die Einstiegs- und Orientierungsberatung vorgeschlagen, anhand derer der Fortschritt der umgesetzten Maßnahme, aber auch allgemein im Klimaschutz regelmäßig überprüft werden kann. Zudem machen sie die Erfolge messbar und vergleichbar, auch im interkommunalen Vergleich.

Die CO₂-Äquivalent-Emissionen und der Endenergieverbrauch können durch regelmäßige **CO₂-Bilanzen** verglichen und Fortschritte qualifiziert werden. Als Vergleichswerte dienen die Ergebnisse der Bilanz aus 2023 mit den Daten von 2019. Weitere Indikatoren können die **Energieverbräuche** der kommunalen Liegenschaften entsprechend der Meldung nach § 18 des Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetzes Baden-Württemberg sein oder der **Ökostromanteil** der kommunalen Energieversorgung. Im Bereich der Mobilität können der **Anteil von neuzugelassenen Verbrenner-Fahrzeugen zu Elektrofahrzeugen** oder die **Anzahl der öffentlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge** Auskunft über die Fortschritte der Stadt Mahlberg geben.

3 Bürger- und Akteursbeteiligung

3.1 Akteursbeteiligung

Im Rahmen der Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz wurden zwei Workshops durchgeführt. Im ersten Workshop am 12.10.2023 mit Mitarbeitenden der Verwaltung ging es in erster Linie um die Ist-Analyse. Es nahmen sechs Personen teil.

Für den zweiten Workshop lud die Stadt Mahlberg am 12.03.2024 Bürgerinnen und Bürger, ortsansässige Unternehmen, den Gemeinderat und die Verwaltung zu einem „Zukunftsdialog Klimaschutz“ ein.

Es nahmen insgesamt 17 Personen teil, vor allem aus der Bürgerschaft, dem Gemeinderat und der Verwaltung.

3.2 Ergebnisse der Akteursbeteiligung

Die Ergebnisse der ersten Workshops sind direkt in der Ist-Analyse aufgeführt.

Der zweite Workshop diente in erster Linie der Identifikation von geeigneten Maßnahmen und in zweiter Linie der Kommunikation über das Vorgehen der Kommune, um zu signalisieren, dass gewünscht ist, dass sich alle Akteursgruppen in den Prozess einbringen sollen.

Eine erste Blitzlichtrunde mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ging der Frage nach „Das wichtigste für mehr Klimaschutz in Mahlberg ist...“:

Hierbei kam einhellig der Wunsch nach „Handeln“. Jeder müsse mitmachen und jetzt müssen die richtigen Entscheidungen auf politischer und privater Ebene getroffen werden. Damit alle mitmachen, sei es wichtig, die Menschen für Klimaschutz zu begeistern, alle mitzunehmen, zu motivieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Das beinhaltet viel Informations- und Kommunikationsarbeit gerade auch über „kleine und kostengünstige“ Lösungen, aber auch „Zusammenarbeit und Kommunikation“.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten in zwei moderierten Untergruppen, welche Maßnahmen sie für die Stadt Mahlberg für geeignet halten. Dabei fingen sie ausgehend von der Leitfrage, was sie selbst schon für den Klimaschutz tun oder gerne noch tun würden, damit an, zu definieren, welche Maßnahmen die Stadt Mahlberg umsetzen sollte, um ihnen zu erlauben, mehr für den Klimaschutz zu tun. Anschließend diskutierten sie noch allgemeiner die Frage nach geeigneten Maßnahmen in der Stadt Mahlberg und durch die Stadt Mahlberg. Dabei kamen zahlreiche Ideen und Vorschläge zusammen, die sich in mehrere Bereiche strukturieren lassen und die abschließend durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gruppenübergreifend priorisiert wurden (durch das Anbringen von Klebepunkten).

Ergebnisse der Maßnahmenerstellung:

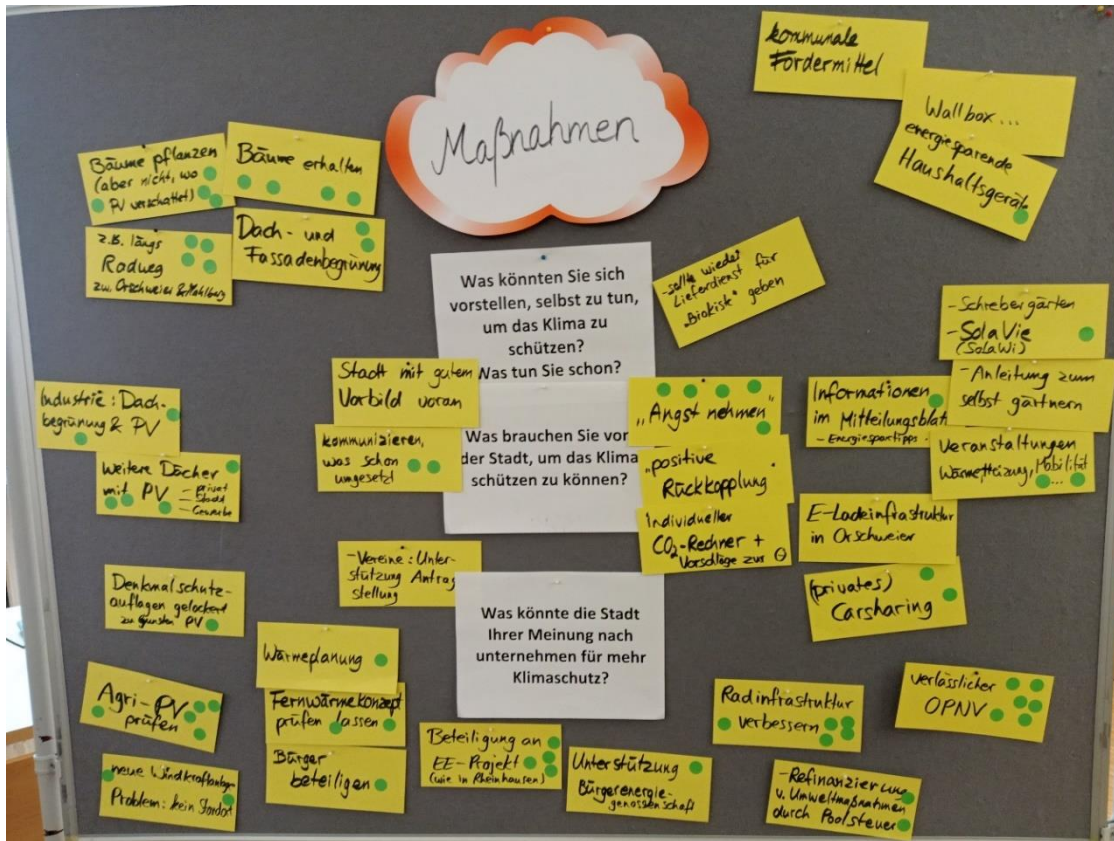


Abbildung 15: Maßnahmen, die in der ersten Gruppe identifiziert und priorisiert wurden

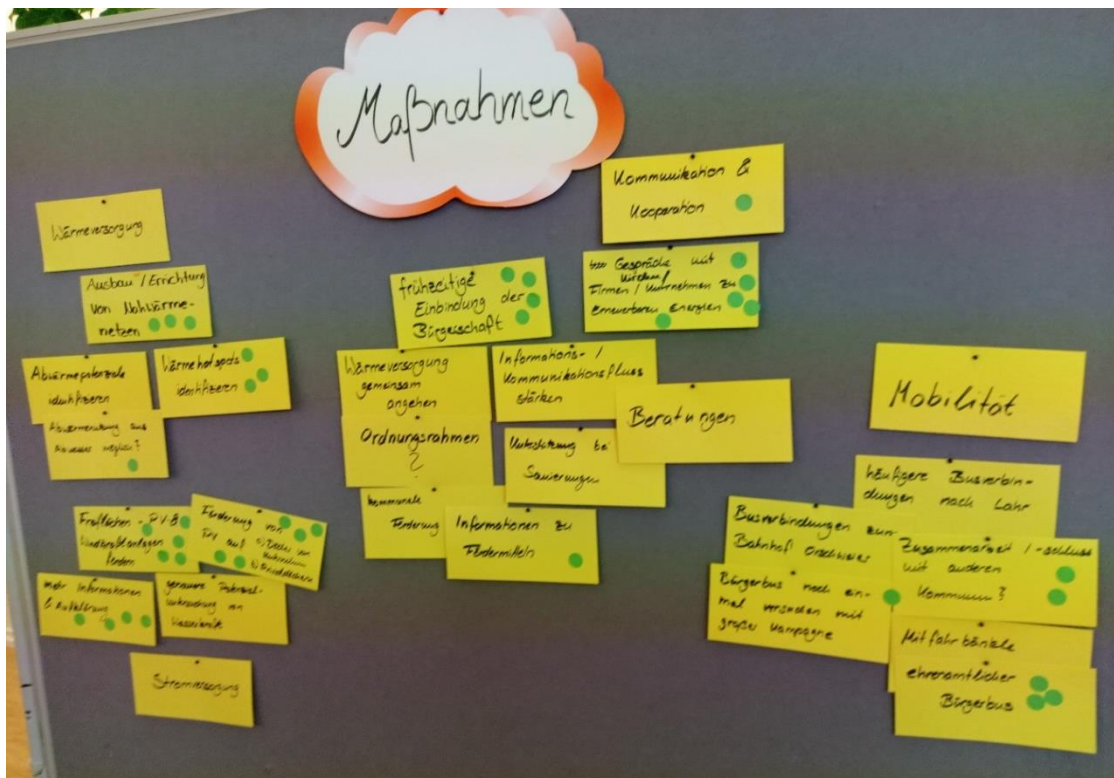


Abbildung 16: Maßnahmen, die in der zweiten Gruppe identifiziert und priorisiert wurden

Im Folgenden sind alle gemeinsam von den Workshop-Teilnehmenden entwickelten Maßnahmen aufgeführt und in Themenbereich strukturiert. Die Maßnahmen, die mindestens vier „Stimmen“ (Klebspunkte) bekommen haben und damit von den Teilnehmenden priorisiert wurden, sind fett gedruckt.

Erneuerbare Energien (Strom und Wärme):

- Industriebetriebe: Dachbegrünung und Photovoltaik
- **Weitere Dächer mit Photovoltaik belegen (Private, Gewerbe und Liegenschaften)**
- Lockerung der Denkmalschutzaufgaben zugunsten von PV (bereits umgesetzt)
- **Prüfung Agri-Photovoltaik/Freiflächen-PV**
- Neue Windkraftanlage (im Regionalplan ist ein Standort ausgewiesen)
- Prüfung „kleine“ Windkraftanlagen
- Genauere Potentialuntersuchung von Wasserkraft
- Kommunale Wärmeplanung
- **Fernwärme-/Nahwärmekonzepte prüfen**
- Wärmehotspots identifizieren
- Abwärmepotentiale identifizieren
- (Unterstützung von) Bürgerenergiegenossenschaften

Sanierung:

- Unterstützung bei Sanierung
- Beratung, Informationen zu Fördermitteln

Mobilität:

- **Verlässlicher ÖPNV**
- **Busverbindungen von Mahlberg zum Bahnhof verbessern**
- Häufigere Busverbindungen nach Lahr und Ettenheim (zu den Schulen)
- Verbesserung Radinfrastruktur
- Carsharing
- E-Ladestationen in Orschweier
- Mitfahrbänke
- **Bürgerbus**
 - Ggf. gemeinsam mit anderen Kommunen
 - Ehrenamtliche Organisation?
 - Mit großer Kampagne noch einmal versuchen

Klimafreundliche Ernährung:

- Nahversorgung verbessern (gibt auch schon „Hofladen-Automaten“)
- Auslieferung Biokiste sollte wieder angeboten werden
- Unterstützung zum selbst gärtnern
 - Es gibt schon Verein für Schrebergärten
 - Neu: SoLaWi

Rolle der Stadt/Kommunikation:

- Mit gutem Vorbild vorangehen
- Positive Kommunikation, was sie schon umgesetzt hat und noch umsetzen möchte
- **Angst nehmen**
- Informations- und Kommunikationsfluss stärken
- Organisation von Veranstaltungen zu Wärme, Heizung, Mobilität etc.
- Informationen im Mitteilungsblatt (Energiespartipps etc.)
- **Die Bürger frühzeitig beteiligen an Entscheidungen (Bsp. bei Ausarbeitung Wärmeplanung)**
- **Gespräche mit Kirchen/Firmen/Unternehmen zu erneuerbaren Energien**
- Einführung einer Poolsteuer zur Refinanzierung von Umweltmaßnahmen
- Kommunales Förderprogramm für Sanierung, Umrüstung Geräte, Anschaffung Wallbox oder Ähnliches (gab es in der Vergangenheit schon)
- Unterstützung für die Antragsstellung von Fördermitteln (z.B. für Vereine)
- Stadt könnte sich an Erneuerbare Energien-Projekten auf anderen Gemarkungen beteiligen (Beispiel Herbolzheim in Rheinhausen)

Gute Praktiken:

- Alles, was eine positive individuelle Rückkopplung gibt (Beispiel: CO2-Rechner, der auch Maßnahmen zur Reduktion vorschlägt und Fortschritt dokumentiert)
- Privates E-Carsharing
- Zuhause umrüsten: Energiesparende Geräte, energetische Sanierung
- Selbst etwas Gemüse anbauen

Klimaanpassung:

- **Bäume pflanzen (dort, wo sie nicht PV-Anlagen überschatten)**
- **Bäume erhalten**
- **Bäume entlang des Radweges zwischen Orschweier und Mahlberg pflanzen**
- Dach- und Fassadenbegrünung

4 Maßnahmenkatalog

Nach der Sammlung von Ideen während der IST-Analyse einerseits und der Akteursbeteiligung andererseits wurden alle Maßnahmen geclustert und in Form einer Tabelle zusammengefasst, nach Themenfeld sortiert und mit einer Einordnung der Zielgruppe(n), der Zuständigkeit und des Umsetzungszeitrahmens ergänzt.

Sechs Maßnahmen wurden in Absprache mit der Verwaltung als prioritär ausgewählt und in Form von detaillierten Steckbriefen ausgearbeitet (mit Lupe gekennzeichnet).

4.1 Maßnahmensammlung

Maßnahme	Zielgruppe(n)	Zuständigkeit	Umsetzungszeitrahmen
Bereich A - Entwicklungsplanung und Raumordnung			
A1 Ausbaustrategie PV in Mahlberg (Freiflächen, Unterstützung Gewerbetreibende, Agri-PV, Potentiale)	Investoren, EVU, Bürgerschaft	Verwaltung	kurz- bis mittelfristig
A2 Vergabe Kommunale Wärmeplanung	Dienstleister, Verwaltung, EVU, Bürgerschaft, Unternehmen	Verwaltung, Stadtrat	kurzfristig
A3 Ausweisung städtebaulichen Missstand im Gewerbe (aufgrund fehlender energetischer Sanierung) und eines Sanierungsgebietes	Unternehmen	Stadtrat, Bauamt	langfristig
A4 Organisation eines Wettbewerbs für Gewerbetreibende zur Sanierung ihrer Gebäude	Unternehmen	Verwaltung	langfristig
A5 Neue Vorschriften für freie Gewerbeflächen mit alten B-Plänen	Unternehmen	Bauamt	mittelfristig
Bereich B - Kommunale Liegenschaften			
B1 Einführung eines Energiemanagementsystems	Verwaltung	Verwaltung	mittelfristig
B2 Gesamtfahrplan Sanierung kommunaler Gebäude	Verwaltung	Liegenschaftsmanagement	mittelfristig
B3 Sensibilisierung für Sparmaßnahmen bei Gebäudenutzer*innen in öffentlichen Gebäuden (Mitarbeitersensibilisierung, Hausmeisterschulung oder Schulprojekte)	Verwaltung, Bürgerschaft	Verwaltung	kurz- bis mittelfristig



Maßnahme	Zielgruppe(n)	Zuständigkeit	Umsetzungs- zeitrahmen
B4 Vorzeigeprojekt Sanierung Mehrzweckhalle <i>(bereits geplant)</i>	Verwaltung, Bürgerschaft	Bauamt	kurzfristig
B5 Prüfung, ob weitere Einsparpotentiale durch Beleuchtungstausch in den Liegenschaften	Verwaltung	Liegenschafts- management	kurzfristig
B6 Photovoltaik auf Rathaus und Ortsverwaltung prüfen lassen	Verwaltung	Verwaltung/Hauptamt und bautechnisches Amt	kurz- bis mittelfristig
B7 Ökostrom für Liegenschaften	Verwaltung	Liegenschafts- management	kurz- bis mittelfristig
Bereich C - Energieversorgung der Stadt			
C1 Prüfung eines Photovoltaik-Projektes zwischen Gleisen und Autobahn	Investoren, EVU, Bürgerschaft	Verwaltung	mittelfristig
C2 Direkte Ansprache von Besitzern ungenutzter Dachflächen mit großem Potenzial	Bürgerschaft	Verwaltung	kurzfristig
C3 Erstellung Kommunale Wärmeplanung (gekoppelt mit A2)	Verwaltung, EVU, Bürgerschaft	Dienstleister, Verwaltung	mittel- bis langfristig
C4 Unterstützung Bürgerenergiegenossen- schaft	Bürgerschaft	Verwaltung	mittelfristig
C5 Industriebetriebe: Dachbegrünung und Photovoltaik	Unternehmen	Verwaltung, Unternehmen	mittelfristig
C6 Neue Windkraftanlage <i>(aktuell nicht möglich, da kein Standort)</i>	Bürgerenergiegenossen- schaft, EVU, Investoren	Stadtrat, Verwaltung	mittel- bis langfristig
C7 Prüfung „kleine“ Windkraftanlagen	Bürgerschaft, Unternehmen	Verwaltung, Bürgerschaft	kurz- bis mittelfristig
C8 Genauere Potentialuntersuchung von Wasserkraft	Bürgerschaft, EVU, Investoren	Verwaltung	mittelfristig
Bereich D - Mobilität			
D1 Reparatur-Stationen für Fahrräder	Bürgerschaft, Ausflügler, Berufspendler	Verwaltung, Unternehmen	kurz- bis mittelfristig



Maßnahme	Zielgruppe(n)	Zuständigkeit	Umsetzungs- zeitrahmen
D2 Firmen/Verwaltung: Anreize für Mitarbeiter*innen, damit ÖPNV, Fahrrad oder Fahrgemeinschaften genutzt werden (Jobrad, Challenge, Zuschüsse, Kommunikation...)	Verwaltung, Unternehmen	Verwaltung, Unternehmen	kurz- bis mittelfristig
D3 Busverbindungen von Mahlberg zum Bahnhof verbessern	Bürgerschaft, Unternehmen	Verwaltung und Landratsamt, Busunternehmen	mittelfristig
D4 Einführung Stadtbus	Bürgerschaft, Unternehmen	Verwaltung	langfristig
D5 Einrichtung eines Bürgerbus	Bürgerschaft	Verwaltung, Bürgerschaft	mittelfristig
D6 Umsetzung Masterplan Radverkehr	Verwaltung	Verwaltung, Landratsamt, Nachbarkommunen	Kurz- und mittelfristig
D7 Radwegeausbau innerhalb der Stadt	Bürgerschaft, Unternehmen	Verwaltung	langfristig
D8 Weiterer Ausbau der Fahrradabstellboxen	Bürgerschaft, Unternehmen	Verwaltung, DB	mittelfristig
D9 Aufstellen Mitfahrbänke	Bürgerschaft, Unternehmen	Verwaltung	kurzfristig
D10 Dezentrale Grundversorgung in Orschweier	Bürgerschaft	Verwaltung, Unternehmen	mittelfristig
D11 Fußverkehrs-Check (Sicherheitsgefühl, städtebauliche Attraktivität, Aufenthaltsqualität, Orientierung und Leichtigkeit des Fußverkehrs)	Bürgerschaft	Verwaltung, Bürgerschaft, externer Dienstleister	kurzfristig
D12 Richtlinien für den kommunalen Fuhrpark	Verwaltung	Verwaltung, Stadtrat	kurzfristig
D13 Einrichten eines Carsharing- und/oder Bikesharing-Standortes	Bürgerschaft, Verwaltung, Unternehmen	Verwaltung, Unternehmen	mittelfristig
D14 Unterstützung für Pendler- Fahrgemeinschaften (App, Parkplätze etc.)	Bürgerschaft, Unternehmen	Verwaltung, Unternehmen	mittelfristig
D15 Animationen wie Fahrradtag, Stadtradeln, Repair Café, nette Steckdose für E-Bikes	Bürgerschaft, Unternehmen, Verwaltung	Verwaltung, Vereine, Gasthäuser	kurzfristig



Maßnahme	Zielgruppe(n)	Zuständigkeit	Umsetzungs- zeitrahmen
D16 Weiteres Lobbying für das ÖPNV-Konzept Ortenau Süd	Bürgerschaft	Verwaltung und Landratsamt	mittel- bis langfristig
D17 Häufigere Busverbindungen nach Lahr	Bürgerschaft	Verwaltung und Landratsamt, SWEG	mittelfristig
D18 Einrichtung von E-Ladestationen in Orschweier	Bürgerschaft, Verwaltung, Unternehmen	Verwaltung/EVU	mittelfristig
Bereich E - Interne Organisation, Klimaschutzmanagement			
E1 Regelmäßige Fortschreibung der Bilanz als Monitoring	Verwaltung	Verwaltung/externer Dienstleister	langfristig
E2 Einrichtung einer Klimaschutz-Stabsstelle	Verwaltung	Verwaltung	langfristig
E3 Einwerbung einer Personalstelle über klimaneutrale Kommunalverwaltung oder Klimaschutzkonzept	Verwaltung	Verwaltung (Personalamt)	Mittel- bis langfristig
E4 Regelmäßige Treffen eines Energieteams aus der Verwaltung, um die Umsetzung der Projekte zu überwachen	Verwaltung	Verwaltung	mittelfristig
E5 Erarbeitung einer Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung, energieeffiziente Bürogeräte,...	Verwaltung	Verwaltung	kurzfristig
E6 Klimacheck bei Beschlussvorlagen (Beispiel: KlimaCheck im Landkreis Ludwigsburg KlimaCheck (komm.one))	Stadtrat	Verwaltung, Stadtrat	kurzfristig
E7 Einrichtung Klima-Topf für ausschließliche Klimaschutz-Maßnahmen (exklusive Gebäudesanierungen)	Verwaltung, Stadtrat, Bürgerschaft	Verwaltung, Stadtrat	langfristig
E8 Weiterbildung von Mitarbeitenden und Gemeinderatsmitgliedern zu den Themen Klima und Energie	Verwaltungsmitarbeitende, Stadtrat	Verwaltung/externer Dienstleister	kurzfristig
E9 In den Gebäuden der Stadt: mehr Mülleimer zur Trennung des Abfalls	Verwaltungsmitarbeitende	Verwaltung	kurzfristig

Maßnahme	Zielgruppe(n)	Zuständigkeit	Umsetzungs- zeitrahmen
Bereich F - Kommunikation und Kooperation			
F1 Sensibilisierung und Beratung der Bevölkerung: F1.1 Klimaschutz-Informationen auf der Webseite und im Amtsblatt (was setzt Stadt schon um, PV-Rechner der LUBW, Tipps von CO2-Online, Bewerbung der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) etc.) F1.2 Bewerbung der neutralen und unabhängigen Energieberatung durch die OEA F1.3 Vorträge für die Öffentlichkeit	Bürgerschaft, Unternehmen, Vereine Bürgerschaft Bürgerschaft, Unternehmen, Vereine	Verwaltung, Vereine, ggf. OEA	kurzfristig
F2 Durchführung einer Energiekarawane / Sanierungskampagne	Bürgerschaft, Unternehmen, Vereine	Verwaltung, OEA	mittelfristig
F3 Vortrag für den Gemeinderat zu Erneuerbaren Energien (Wind-an-Land-Gesetz, Agri-Photovoltaik etc.)	Stadtrat	Verwaltung	kurzfristig
F4 Dialog mit Nachbargemeinden für gemeinsames Klimaschutzmanagement	Verwaltung	Bürgermeister	kurz- bis mittelfristig
F5 Prüfung, ob Abwasserbehandlung im Zweckverband optimiert werden kann (erneuerbare Energie, Effizienzsteigerung, Nutzung Abwärme)	Zweckverband	Zweckverband	mittelfristig
F6 Gründung eines Ernährungsrats	Bürgerschaft, Verwaltung, Unternehmen, Stadtrat	Verwaltung	mittelfristig
F7 Organisation von Schulprogrammen	Schulen, Schülerschaft	Verwaltung, OEA	mittel- bis langfristig
F8 KEFF-Kampagne für Unternehmen	Unternehmen	Klimapartner Südbaden	mittelfristig
F9 Beteiligung Bürgerschaft (Bsp. bei Wärmeplanung)	Bürgerschaft	Verwaltung, Dienstleister	kurz- bis mittelfristig



Maßnahme	Zielgruppe(n)	Zuständigkeit	Umsetzungs- zeitrahmen
F10 Organisation eines Gespräches mit Kirchen/Firmen/Unternehmen zu EE	Unternehmen, Vereine, Organisationen	Verwaltung	kurz- bis mittelfristig
F11 Kommunales Förderprogramm für Sanierung, Umrüstung Geräte, Anschaffung Wallbox oder Ähnliches (<i>gab es in der Vergangenheit schon</i>)	Bürgerschaft	Kämmerei, Stadtrat	kurz- bis mittelfristig
F12 Unterstützung für die Antragsstellung von Fördermitteln (z.B. für Vereine)	Vereine, Bürgerschaft	Verwaltung, OEA	kurz- bis mittelfristig
F13 Beteiligung der Stadt an Erneuerbare Energien-Projekten auf anderen Gemarkungen (Beispiel Herbolzheim in Rheinhausen)	Stadtrat, Verwaltung, Bürgerschaft	Verwaltung, Stadtrat	kurz- bis mittelfristig
Bereich G - Klimaanpassung			
G1 Pflanzung von Bäumen (dort, wo sie nicht PV-Anlagen überschnitten)	Bürgerschaft, Verwaltung, Unternehmen	Verwaltung, Bürgerschaft, Unternehmen	kurz- bis mittelfristig
G2 Erhalt von Bäumen	Bürgerschaft, Verwaltung, Unternehmen	Verwaltung, Bürgerschaft, Unternehmen	kurz- bis langfristig
G3 Pflanzung von Bäumen entlang des Radweges zwischen Orschweier und Mahlberg	Bürgerschaft, Nutzer des Radweges	Verwaltung	kurz- bis mittelfristig
G4 Dach- und Fassadenbegrünung	Bürgerschaft, Verwaltung, Unternehmen	Verwaltung, Bürgerschaft, Unternehmen	kurz- bis langfristig
G5 Klimaanpassungskonzept (<i>bereits in der Umsetzung</i>)	Bürgerschaft, Verwaltung, Unternehmen	Verwaltung	mittelfristig
Bereich H - Sonstiges			
H1 Auslieferung Biokiste wieder anbieten	Bürgerschaft	Biolandwirt	kurzfristig
H2 Unterstützung zum selbst gärtnern	Bürgerschaft	ggf. Vereine	kurzfristig

4.2 Maßnahmensteckbriefe

Sechs der entwickelten Maßnahmen aus der Maßnahmensammlung sind in detaillierter Form eines Maßnahmensteckbriefes ausformuliert. Mindestens eine dieser Maßnahmen sollte im Rahmen der Einstiegs- und Orientierungsberatung initiiert werden. Die ausführliche Liste mit den gesammelten Vorschlägen sowie die sechs prioritären Maßnahmensteckbriefe sollen eine Orientierungshilfe für die Stadt Mahlberg sein, um nach Abschluss der Beratung selbstständig am Klimaschutz und der Einsparung von Treibhausgasen weiterzuarbeiten. Die Auswahl der sechs ausformulierten Maßnahmen wurde in Absprache zwischen der Verwaltungsspitze und der Ortenauer Energieagentur nach Priorität, Umsetzbarkeit und Einsparpotential ausgewählt. Die Auswahl sollte möglichst viele Bereiche abdecken. Die ausgewählten Maßnahmen sind

- A1 Ausbaustrategie PV,
- B1 Einführung eines Kommunalen Energiemanagements,
- B2 Gesamtfahrplan Sanierung kommunaler Gebäude,
- D1 Reparat-Stationen für Fahrräder,
- D2 Anreize für Mitarbeitende von Firmen/Verwaltung auf ÖPNV, Fahrrad oder Fahrgemeinschaften umzusteigen und
- F1 Sensibilisierung und Beratung der Bevölkerung.

Bereich A - Entwicklung und Raumordnung	
A1	Ausbaustrategie Photovoltaik (PV) in Mahlberg (Freiflächen, Unterstützung Gewerbetreibende, Agri-PV, Potentiale)
Ziel	Ausbau der Erneuerbaren Energien Erstellung einer Strategie
Zielgruppe	Investoren, EVU, Bürgerschaft
Zuständigkeit	Verwaltung
Weitere Akteure	Ortenauer Energieagentur
Beschreibung	<p>Um den Ausbau der Erneuerbaren Energien strukturiert voranzutreiben, hilft die Erstellung einer Ausbaustrategie für Photovoltaik in Mahlberg. Diese Strategie beinhaltet eine Potentialanalyse auf der Gemarkung der Stadt Mahlberg und Maßnahmen zur Unterstützung des Photovoltaik-Ausbau.</p> <p>In der Strategie werden die verschiedenen Photovoltaik-Arten, u.a. PV auf Dächern, Freiflächen-PV oder Agri-PV behandelt und mögliche Flächen identifiziert. Die Dachflächen der kommunalen Liegenschaften können dabei detaillierter analysiert werden. Potenzielle Flächen für Freiflächen-PV werden zudem mit dem Regionalplan abgeglichen.</p> <p>Um den PV-Ausbau aktiv weiter voran treiben zu können, werden in der Ausbaustrategie ebenfalls erste Handlungsschritte und Maßnahmen enthalten sein.</p>
Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1) Analyse der Flächen auf der Gemarkung nach Eignung für PV, Abgleich mit Regionalplan 2) Berechnung der möglichen installierbaren Leistung 3) Für eigene Liegenschaften detailliertere Analyse inkl. Kostenberechnung 4) Entwicklung einer Handlungsstrategie (Ansprache Eigentümer der Dächer, ggf. Förderprogramm, Kontakt mit Projektierern...)
Belastung des Haushalts	<input checked="" type="checkbox"/> < 5.000 € <input type="checkbox"/> 5.000–20.000 € <input type="checkbox"/> > 20.000 €
CO ₂ -Minderungspotenzial	<input type="checkbox"/> hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gering
Umsetzungszeitrahmen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig <input type="checkbox"/> langfristig
Weitere Hinweise/Wertschöpfung	Besonderes Potential auf Gewerbedächern sowie in der Altstadt aufgrund der Aufhebung der Stadtgestaltungssatzung, lokale Wertschöpfung und mehr lokale Produktion von erneuerbaren Energien.

Bereich B – Kommunale Liegenschaften			
B1	Einführung eines Kommunalen Energiemanagements (KEM)		
Ziel	Senkung der kommunalen Betriebskosten Energieeinsparungen Verringerung der THG-Emissionen Controlling und Überwachung der Energieverbräuche Optimierung der Anlagentechnik		
Zielgruppe	Verwaltung		
Zuständigkeit	Verwaltung- bautechnisches Amt		
Weitere Akteure	Gebäude- und Energiemanagement, Hausmeister, Ortenauer Energieagentur		
Beschreibung	<p>Bisher hat die Stadt Mahlberg kein Energiemanagementsystem für die städtischen Liegenschaften, sodass die Verbräuche nur 1x im Monat von den Hausmeistern abgelesen und dem bautechnischen Amt abgegeben werden. Mit einem kommunalen Energiemanagement können die Energie- und Wasserverbräuche softwarebasiert erfasst und ausgewertet werden. Es erlaubt kontinuierliche Verbesserungen der Anlagentechnik vorzunehmen und Defekte aufzudecken.</p> <p>Zudem gehören zur Einführung des kommunalen Energiemanagements regelmäßige Gebäudebegehungen, bei denen geringinvestive und investive Maßnahmen erarbeitet und Regelungen überprüft werden.</p> <p>Da die Hausmeister einen großen Einfluss auf die Gebäude und damit auf den Erfolg eines Energiemanagementsystems haben, sind auch anfängliche Hausmeisterschulungen vorzusehen.</p>		
Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ggf. Stellung eines Förderantrags 2. Bei Bedarf Aufrüsten der Zählerstruktur 3. Anschaffung und Inbetriebnahme einer Energiemanagementsoftware 4. Hausmeisterschulung 5. Regelmäßige Gebäudebegehungen 6. Regelmäßige Kontrolle und Auswertung der Verbräuche und des Anlagenbetriebs 7. Ggf. Zertifizierung nach KOM.EMS 		
Belastung des Haushalts	<input type="checkbox"/> < 5.000 €	<input checked="" type="checkbox"/> 5.000–20.000 €	<input type="checkbox"/> > 20.000 €
CO ₂ -Minderungspotenzial	<input type="checkbox"/> hoch	<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering
Umsetzungszeitrahmen	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Weitere Hinweise/Wertschöpfung	Diese Maßnahme ermöglicht die Erfüllung des Paragraph 18 des Klimaschutzgesetzes sowie die Einhaltung der EnSimiMaV und die strategische Planung von Investitionsentscheidungen wie des Heizungstauschs in öffentlichen Gebäuden.		

Bereich B – Kommunale Liegenschaften			
B2	Gesamtfahrplan Sanierung kommunaler Gebäude		
Ziel	Konzept und Priorisierung für Maßnahmen der Gebäudesanierung langfristige Umsetzung von Maßnahmen Energieeinsparungen		
Zielgruppe	Verwaltung		
Zuständigkeit	Liegenschaftsmanagement		
Weitere Akteure	Ortenauer Energieagentur		
Beschreibung	Die Stadt Mahlberg führt bereits energetische Verbesserungen in ihren Liegenschaften durch. Bisher richten sich diese Maßnahmen jedoch nicht nach einem Konzept. Im Workshop wurde der Wunsch geäußert einen Gesamtfahrplan für die Liegenschaften erstellen zu lassen, sodass energetische Sanierungen in Zukunft besser planbar erfolgen können. Mithilfe eines Gesamtkonzepts kann abgeschätzt werden, welches Gebäude zuerst saniert werden sollte und welche Maßnahmen das größte Potential bergen. Um dies bewerten zu können, werden für die einzelnen Gebäude Gebäudesteckbriefe erstellt.		
Handlungsschritte	1. Erstellung von Gebäudesteckbriefen für die einzelnen Liegenschaftsgebäude 2. Gesamtkonzepterstellung mit Maßnahmenpriorisierung		
Belastung des Haushalts	<input type="checkbox"/> < 5.000 €	<input checked="" type="checkbox"/> 5.000–20.000 €	<input type="checkbox"/> > 20.000 €
CO ₂ -Minderungspotenzial	<input type="checkbox"/> hoch	<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering
Umsetzungszeitrahmen	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Weitere Hinweise/Wertschöpfung	Vorbildrolle der Stadtverwaltung; bessere Planbarkeit für das Gebäudemanagement.		

Bereich D – Mobilität			
D1	Öffentliche Reparier-Stationen für Fahrräder		
Ziel	Weniger MIV Verringerung der THG-Emissionen im Sektor Verkehr		
Zielgruppe	Bürgerschaft, Ausflügler, Berufspendler		
Zuständigkeit	Verwaltung		
Weitere Akteure	Vereine, Unternehmen		
Beschreibung	Der Umstieg vom Auto auf ein alternatives Verkehrsmittel wie das Fahrrad fällt vielen Menschen schwer, unter anderem, weil ein Fahrrad besondere Instandhaltungsmaßnahmen benötigt, für die nicht alle das passende Werkzeug unterwegs dabei haben. Um die Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen, kann die Stadt Mahlberg Reparier-Stationen für Fahrräder zur Verfügung stellen. Dort können einfache Reparaturen, wie das Aufpumpen von Fahrradreifen oder das Flicken des Fahrradschlauches vorgenommen werden.		
Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ggf. Suche nach Kooperationspartner wie Fahrradladen 2. Identifikation geeigneter Stellen 3. Anschaffung der Reparier-Station, ggf. auch Automat mit Flickwerkzeug/Luftkammern 4. Installation der Reparier-Station 5. Regelmäßige Kontrolle und Bewerbung 		
Belastung des Haushalts	<input type="checkbox"/> < 5.000 €	<input checked="" type="checkbox"/> 5.000–20.000 €	<input type="checkbox"/> > 20.000 €
CO ₂ -Minderungspotenzial	<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> gering
Umsetzungszeitrahmen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Weitere Hinweise/Wertschöpfung	Auch ein Mehrwert für den Tourismus und das Image.		

Bereich D – Mobilität	
D2	Anreize für klimafreundliche Mobilität von Mitarbeitenden der Verwaltung und Firmen und Unternehmen in der Stadt Mahlberg
Ziel	Weniger MIV Verringerung der THG-Emissionen im Sektor Verkehr Sensibilisierung von Mitarbeitenden
Zielgruppe	Verwaltung, Unternehmen, Mitarbeitende/Bürgerschaft
Zuständigkeit	Verwaltung, Unternehmen
Weitere Akteure	Bsp. ADFC, Mobilitätsnetzwerk, Ortenaukreis, Anbieter von Apps
Beschreibung	<p>Die Pendlerbewegungen machen einen signifikanten Anteil der durch den motorisierten Individualverkehr verursachten Emissionen aus. Um diese Emissionen zu senken, müssen Pendelnde vom Auto auf andere Verkehrsmittel umsteigen. Um dies zu ermöglichen, können Betriebe und Unternehmen – aber auch die Verwaltung der Stadt Mahlberg – Anreize für ihre Mitarbeitenden schaffen, damit diese das Auto stehen lassen. Beispiele dafür könnten sein: Bereitstellung von Jobrädern, von Zuschüssen, Organisation von Wettbewerben, von Mitfahrbörsen...</p> <p>Es können Maßnahmen mit ansässigen Unternehmen gemeinsam initiiert werden wie z.B. Challenges wie das Stadtradeln oder auch die Einführung einer Mitfahrer-App. Andere Maßnahmen wie der Bau eines gesicherten Fahrradunterstands auf Firmengelände erfordern finanzielle Investitionen und müssen von jedem Unternehmen (oder einem Zusammenschluss von örtlich nah beieinander gelegenen Unternehmen) selbst initiiert werden. Die Stadt kann für ihre Unternehmen eine Übersicht mit möglichen Aktionen und Formaten bereitstellen, wie Anreize für Mitarbeitende gesetzt werden können. Diese können auch von der Stadt Mahlberg selbst umgesetzt werden.</p>
Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Anreizsetzung 2. Umsetzung einzelner Maßnahmen in der Verwaltung der Stadt Mahlberg 3. Treffen mit Unternehmen zur Planung und Ausarbeitung von gemeinsamen Maßnahmen
Belastung des Haushalts	<input checked="" type="checkbox"/> < 5.000 € <input type="checkbox"/> 5.000–20.000 € <input type="checkbox"/> > 20.000 €
CO ₂ -Minderungspotenzial	<input type="checkbox"/> hoch <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> gering
Umsetzungszeitrahmen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig <input type="checkbox"/> mittelfristig <input type="checkbox"/> langfristig
Weitere Hinweise/Wertschöpfung	Ein Synergieeffekt, wenn Mitarbeitende verstärkt mit dem Fahrrad/Ebike zur Arbeit kommen, ist ebenfalls die Gesundheitsvorsorge. Gekoppelt mit D13, D14 und D15.

Bereich F – Kommunikation und Kooperation			
F1	Sensibilisierung und Beratung der Bevölkerung zu den Themen Energie und Klimaschutz		
Ziel	Sensibilisierung und Information Bewusstsein und Motivation für klimabewusstes Verhalten und Energieeffizienz steigern klimabewusste Verhaltensänderungen der Bevölkerung Energie- und CO ₂ -Einsparungen		
Zielgruppe	Bürgerschaft		
Zuständigkeit	Verwaltung		
Weitere Akteure	Ortenauer Energieagentur, weitere Vereine und Experten		
Beschreibung	<p>Nahezu 50 % der Treibhausgasemissionen werden in der Stadt Mahlberg durch private Haushalte verursacht. In diesem Sektor besteht also ein besonders hohes Einsparpotential. Um dieses auszuschöpfen, müssen Bürgerinnen und Bürger motiviert werden, Energie und damit Treibhausgase einzusparen. Die Möglichkeiten diese umzusetzen sind groß, die direkte Einflussnahme der Stadtverwaltung Mahlberg jedoch begrenzt.</p> <p>Die Stadtverwaltung Mahlberg kann Angebote zur Sensibilisierung und Beratung für die Bürgerschaft anbieten. Diese können in Form von Vorträgen, Beteiligungsformaten und Öffentlichkeitsarbeit angeboten werden.</p>		
Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klimaschutz-Informationen auf der Webseite der Stadt Mahlberg (z.B. was setzt die Stadt schon um, PV-Rechner der LUBW, Tipps von CO₂-Online, Verlinkung Fördermittelübersicht und Informationen zur neutralen und unabhängigen Energieberatung durch die OEA/Verbraucherzentrale 2. regelmäßige Informationen im Amtsblatt (Jahresplanung) 3. Jahresplanung inhaltlicher Vorträge/Workshops für die Bürgerschaft (Bsp. GEG, Photovoltaik, Energiesparen etc.) 4. Bewerbung und Durchführung dieser Vorträge/Workshops 		
Belastung des Haushalts	<input checked="" type="checkbox"/> < 5.000 €	<input type="checkbox"/> 5.000–20.000 €	<input type="checkbox"/> > 20.000 €
CO ₂ -Minderungspotenzial	<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> gering
Umsetzungszeitrahmen	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig
Weitere Hinweise/Wertschöpfung	Potentiell gekoppelt mit F2 und F9.		

5 Gemeinsame Maßnahmeninitiierung

Ein Teil der Einstiegs- und Orientierungsberatung bestand in der Initiierung von mindestens einer der in Kapitel 4.2 erarbeiteten Maßnahmen. Mit der Stadt Mahlberg wurde beschlossen, erste Schritte in den Maßnahmen A2 Kommunale Wärmeplanung, B1 Einführung Kommunales Energiemanagement, B2 Gesamtfahrplan Sanierungen kommunaler Gebäude und F1 Sensibilisierung und Beratung der Bevölkerung im Rahmen der Beratung durch die Ortenauer Energieagentur anzugehen.

A2 Kommunale Wärmeplanung

Die Stadt Mahlberg hat beschlossen, die freiwillige kommunale Wärmeplanung anzugehen, noch bevor sie gesetzlich dazu verpflichtet wird. Die Ortenauer Energieagentur hat sie bei der Antragstellung beim PTKA unterstützt. Für diesen wurde eine Auszahlung der Mittel ab Frühjahr 2025 in Aussicht gestellt (Schreiben August 2024).

B1 Einführung Kommunales Energiemanagement (KEM)

Die gesamte Einführung eines Kommunalen Energiemanagements überschreitet die Kapazitäten dieses Projektes, daher kann diese Maßnahme (noch) nicht in Gänze erfüllt werden. Als Start fand jedoch ein erster Absprachetermin mit dem Gebäudemanagement statt, sowie am 23.09.2024 eine Initialberatung durch die Ortenauer Energieagentur für die Einführung eines kommunalen Energiemanagements.

Im Rahmen der Einführung des kommunalen Energiemanagements werden auch erste Maßnahmen zur Verbesserung der energetischen Lage der Liegenschaften identifiziert. Da die Hausmeister die Gebäude betreuen, werden diese im Rahmen dieser Maßnahme geschult. Die Hausmeisterschulung findet am 24.10.2024 statt. Dort wird es in erster Linie um die Themen Heizung und Beleuchtung gehen.

B2 Gesamtfahrplan Sanierungen kommunaler Gebäude

Diese Maßnahme wurde ebenfalls durch eine Initialberatung von der Ortenauer Energieagentur am 23.09.2024 gestartet. Innerhalb des Fahrplans können Gebäudesteckbriefe für die einzelnen Liegenschaften erstellt werden und eine Gesamtstrategie festgelegt.

F1 Sensibilisierung und Beratung der Bevölkerung

Während der Durchführung der Einstiegs- und Orientierungsberatung fanden bereits mehrere Veranstaltungen zur Beratung, Sensibilisierung und Information der Bevölkerung statt.

Am 10.04.2024 beauftragte die Stadt einen Rechtsanwalt, der in Form eines öffentlichen Vortrags das Thema Gebäudeenergiegesetz aus rechtlicher Sicht beleuchtete. Am 10.09.2024 fand im Rathaus der Stadt Mahlberg ein Vortrag zum Thema Photovoltaik statt. Dieser wurde von einem Energieberater der Ortenauer Energieagentur gehalten (siehe Abbildung 19). Zudem gab es am 19.09.2024 einen Beratungsnachmittag im Rathaus, bei dem Bürgerinnen und Bürger eine individuelle PV-Beratung durch die Ortenauer Energieagentur in Anspruch nehmen konnten.

H3 Klimaanpassungskonzept

Gemeinsam mit der Stadt Ettenheim lässt die Stadt Mahlberg aktuell ein Klimaanpassungskonzept erstellen.

Anhang

Lokales Klimaportal LOKLIM (<https://lokale-klimaanpassung.de/lokales-klimaportal/>):

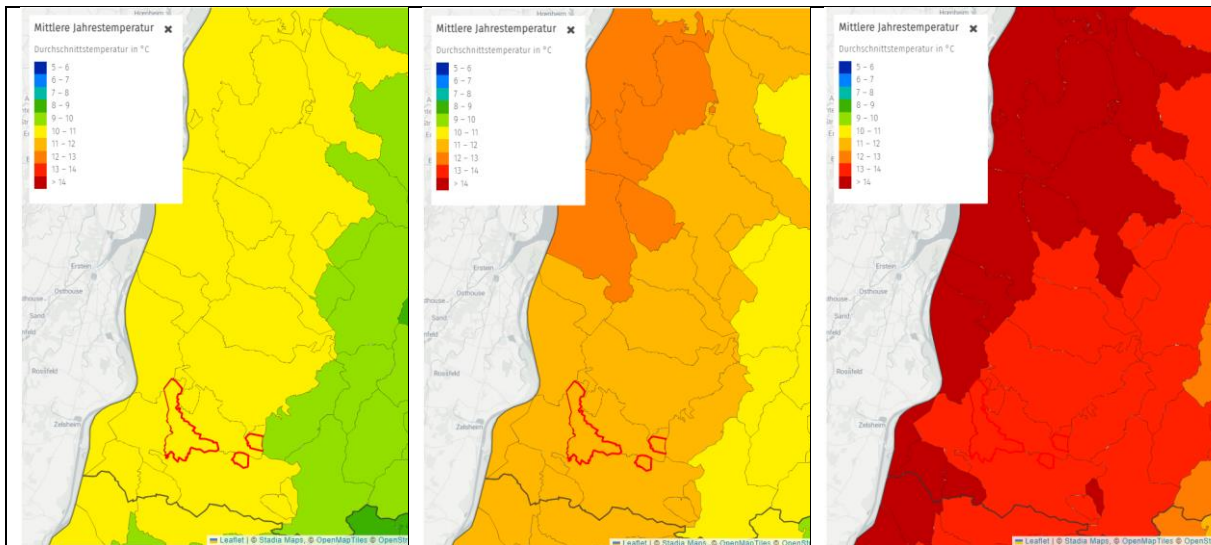


Abbildung 17: Jahresmitteltemperaturen 1971 - 2000, 2021 - 2050 und 2071 - 2100, Quelle LOKLIM

Mahlberg

Klimasteckbrief

Interpretationshilfe
auf der nächsten Seite

	1971-2000	Nahe Zukunft 2021 - 2050	Ferne Zukunft 2071 - 2100
Mittlere Jahrestemperatur [°C]	10,2	11,6 11 - 11,8 ↑	13,9 13,1 - 14,5 ↑
Sommertage [Tag] <small>Anzahl der Tage mit Tmax > 25°C</small>	48	63 58 - 74 ↑	94 57 - 108 ↑
Heiße Tage [Tag] <small>Anzahl der Tage mit Tmax ≥ 30°C</small>	10	18 16 - 27 ↑	43 24 - 54 ↑
Tropennächte [Tag] <small>Anzahl der Tage mit Tmin > 20°C</small>	0	3 0 - 5 ↑	20 12 - 29 ↑
Vegetationsperiode [Tag] <small>Anzahl der Tage zwischen der ersten Phase mit mindestens 6 Tagen Tmean > 5°C und erster Phase nach dem 1.6. mit mindestens 6 Tagen Tmean < 5°C</small>	277	295 290 - 301 ↑	328 319 - 337 ↑
Frosttage [Tag] <small>Anzahl der Tage mit Tmin < 0°C</small>	68	48 37 - 60 ↓	26 11 - 32 ↓
Eistage [Tag] <small>Anzahl der Tage mit Tmax < 0°C</small>	13	7 5 - 11 ↓	2 1 - 3 ↓
Winterniederschlag [mm] <small>Niederschlagssumme (Dec, Jan, Feb)</small>	177	197 177 - 219 ↑	217 187 - 230 ↑
Sommerniederschlag [mm] <small>Niederschlagssumme (Jun, Jul, Aug)</small>	274	258 242 - 292 ↓	226 198 - 289 ↓
Starkniederschlag [Tag] <small>Anzahl der Tage mit Niederschlag > 20mm</small>	5	6 5 - 7 ↑	8 6 - 8 ↑
Trockenperioden [Periode] <small>Anzahl der Perioden mit mind. 4 aufeinanderfolgenden Trockenlagen (Niederschlag < 1mm)</small>	35	37 25 - 52 ↓	34 30 - 49 ↓

Abbildung 18: Auszug aus dem Klimasteckbrief für Mahlberg, Quelle: LOKLIM

Vortrag:
DEIN DACH KANN MEHR!
PHOTOVOLTAIK LOHNT SICH

10.09.24
19:00 Uhr

historischer Sitzungssaal im Rathaus Mahlberg

+ Beratungsnachmittag am 19.09.24 mit Anmeldung

ortenauer energieagentur.

Tel: 0781-924 619 0; Mail: info@ortenauer-energieagentur.de

Vortrag:
DEIN DACH KANN MEHR!
PHOTOVOLTAIK LOHNT SICH

10.09.24
19:00 Uhr

historischer Sitzungssaal im Rathaus Mahlberg

+ Beratungsnachmittag am 19.09.24 mit Anmeldung

Nie war es einfacher, sich selbst mit Energie zu versorgen, kostenlos und umweltfreundlich: Die Sonne schickt uns keine Rechnung. Nutzen Sie die Chance und werden Sie unabhängig von steigenden Strompreisen mit einer eigenen Photovoltaikanlage. Lohnt es sich heute noch? Die Antwort ist ein eindeutiges JA. Das Solarpaket der Bundesregierung hat noch einige Vereinfachungen gebracht. Ob auf dem Dach Ihrer selbst genutzten Immobilie oder am Balkon Ihrer Mietwohnung. Ob mit oder ohne Batteriespeicher. Leisten Sie Ihren Beitrag zum aktiven Klimaschutz und profitieren Sie von den attraktiven Aussichten. Die Ortenau weist bundesweit eines der höchsten Solarpotenziale auf!

ortenauer energieagentur.

Tel: 0781-924 619 0; Mail: info@ortenauer-energieagentur.de

Abbildung 19: Flyer für PV-Vortrag und Beratungsnachmittag